

**Detlef Zunker:**

**Gesamtprogramm Sprache und Berufssprachkurse (BSK) unter der  
Verantwortung des BMAS<sup>1</sup> und des BAMF<sup>2</sup> - eine Einordnung.  
Erstellt im Auftrag der GEW Hamburg**

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung
2. Migrationsentwicklung seit dem Ende der 80er Jahre
3. Entwicklung der sprachlichen und berufsbezogenen Integration
4. Berufssprachkurse: ein wichtiger Schritt
5. Berufssprachkurse in der Praxis
6. „Obergrenze von Unterrichtseinheiten“ im Streit der Interessen – weitgehend ohne Faktenbasis
7. Wissenschaftliche und politische Relevanz, unter Berücksichtigung insbesondere auch der geschlechterpolitischen Dimension
8. Ausblick
9. Quellen- und Literaturverzeichnis

**1. Vorbemerkung**

Der Bildungsbereich ist in der öffentlichen Wahrnehmung im Wesentlichen geprägt durch die Schulen und die Hochschulen. Dass in der Weiterbildung fast genauso viele Personen tätig sind wie im schulischen Bereich, ca. 700.000 Personen<sup>3</sup>, ist kaum bekannt. Weiterbildung wird zumeist im Kontext der Herausforderung des lebenslangen Lernens in der Arbeitswelt thematisiert, und hier häufig mit der Fokussierung auf die Anpassung an den digitalen Wandel.<sup>4</sup>

Ein großer Teil der Lehrenden in der Weiterbildung ist im Bereich des staatlich verantworteten, aber überwiegend privatwirtschaftlich durchgeführten Sektors der Arbeitsmarktdienstleistungen nach SGB II/SGB III sowie der Sprach- und Integrationskurse tätig. „Geprägt von Honorartätigkeit und anderen Formen prekärer und atypischer Beschäftigung sowie dem größten Befristungsgrad ist der Weiterbildungsmarkt heute weitgehend unreguliert“, so ver.di in ihrem Vorwort zum Branchenreport Weiterbildung.<sup>5</sup>

---

<sup>1</sup> Bundesministerium für Arbeit und Soziales

<sup>2</sup> Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

<sup>3</sup> Vgl. GEW: 57 Prozent der Beschäftigten in der Weiterbildung sind Honorarlehrkräfte:

<https://www.gew.de/aktuelles/detailseite/57-prozent-der-beschaeftigten-in-der-weiterbildung-sind-honorarlehrraefte/>; siehe auch: Amendt, Jürgen (2017): Hochqualifiziert, prekärer Job, in: Erziehung & Wissenschaft, Erziehung & Wissenschaft 12/2017, Zeitschrift der Bildungsgewerkschaft GEW, S. 42 Erziehung & Wissenschaft 12/2017 Zeitschrift der Bildungsgewerkschaft GEW  
[https://www.gew.de/fileadmin/media/publikationen/hv/Zeitschriften/Erziehung\\_und\\_Wissenschaft/2017/EW\\_12\\_2017\\_web.pdf](https://www.gew.de/fileadmin/media/publikationen/hv/Zeitschriften/Erziehung_und_Wissenschaft/2017/EW_12_2017_web.pdf)

<sup>4</sup> (2018): <https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/kurzmeldungen/de/karliczek-lebenslanges-lernen-wird-zur-koenigsdisziplin.html>

<sup>5</sup> Jaich, Roman u.a. (2018): Branchenreport Weiterbildung, Abschlussbericht im Auftrag des ver.di-Fachbereichs Bildung, Wissenschaft und Forschung [https://biwifo-hamburg.verdi.de/++file++5c6bca84b59cfb1a51a4c13c/download/verdi\\_Branchenreport\\_Weiterbildung-2018.pdf](https://biwifo-hamburg.verdi.de/++file++5c6bca84b59cfb1a51a4c13c/download/verdi_Branchenreport_Weiterbildung-2018.pdf)

Ein wesentlicher Sektor innerhalb dieses Kurs- und Angebotssystems sind Berufssprachkurse (BSK)<sup>6</sup>, die sich der wichtigen Arbeit der Integration von Flüchtlingen und Menschen mit Migrationshintergrund in den Arbeitsmarkt widmen.

Hier hat sich im April 2021 auf Einladung des BMAS unter Beteiligung der GEW ein Expertengremium konstituiert mit der Aufgabe, die Durchführung der BSK zu evaluieren und Vorschläge für eine Weiterentwicklung ihres Systems zu entwickeln. Ein Fokus und Diskussionsfeld ist die Anzahl der Unterrichtsstunden abzuleisten sind im Kontext der sogenannten „Zusammenhangstätigkeiten“, die für die Durchführung der BSK nötig sind.

## **2. Migrationsentwicklung seit dem Ende der 80er Jahre**

Seit dem Ende der 80er Jahre des 20. Jahrhunderts ist eine stetig zunehmende Migration in die Bundesrepublik zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist immer wieder durch Schwankungen geprägt. Ein bedeutendes Ansteigen der Einwanderung wurde in den 90er Jahren durch den Zusammenbruch des Ostblocks verursacht. Mit Beginn der 2000er Jahre war die Migration im Rahmen der EU-Freizügigkeit lange Zeit durch einen großen Anteil an Binnenmigration innerhalb der EU geprägt<sup>7</sup>, die seit der Finanzkrise 2008 noch einmal deutlich anstieg. Seit der Krise im Nahen Osten 2013 ist die Migration in sehr starkem Maße durch eine große Zahl von Flüchtlingen aus den dortigen Krisengebieten geprägt, die zwischen 2015 und 2019 eine Zuwanderung von mehr als 1,5 Mio. Menschen pro anno ausmachten<sup>8</sup>. Und seit März 2022 sind wir durch den Krieg in der Ukraine mit einer noch größeren Flüchtlingsbewegung, deren Ausmaß derzeit noch gar nicht absehbar ist<sup>9</sup>, konfrontiert.

Bei der fluchtbedingten Migration zeigen die Erfahrungen der Vergangenheit, dass die Menschen in der großen Mehrzahl in Deutschland bleiben, auch wenn die Fluchtursachen z. T. nicht mehr bestehen.

Deshalb ist das Thema „Integration“ in vielfacher Hinsicht von entscheidender Bedeutung. Sie verschafft den zu uns Gekommenen eine Perspektive und hat zugleich auch positive volkswirtschaftliche Effekte zur Folge. Der Schlüssel dafür ist eine erfolgreiche sprachliche und berufliche Förderung der Migrant\*innen mit dem Ziel, ihre Potentiale zu nutzen und weiterzuentwickeln. Dies würde ihre Integration in den Arbeitsmarkt enorm erleichtern und hätte auf mittlere Sicht eine Verbesserung der Personalsituation der Betriebe sowie eine Erhöhung des Aufkommens aus direkten und indirekten Steuern zur Folge, nachzulesen in einer Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) und des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) von 2017, zitiert nach dem Tagesspiegel.<sup>10</sup>

## **3. Entwicklung der sprachlichen und berufsbezogenen Integration**

Ein wesentlicher Baustein dieser Integrationsbemühungen waren seit 2009 die berufsbezogenen Deutschkurse des ESF-BAMF-Programmes, die aber kein Regelbestandteil der sprachlichen Integration

---

<sup>6</sup> Siehe Anmerkung 13 und Kapitel 3 und 4

<sup>7</sup> Zu den Zahlen bis 2015: <https://www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/service/daten-und-fakten/daten/migrationskurve-deutschland>

<sup>8</sup> <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/28347/umfrage/zuwanderung-nach-deutschland/>, zu der rückläufigen Tendenz: <https://www.bamf.de/SharedDocs/Meldungen/DE/2020/20201202-am-migrationsbericht-2019.html?nn=282388>

<sup>9</sup> Altenbockum, Jasper von (2022): Die Situation ist für uns diffus <https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/landkreistagspraesident-reinhard-sager-ueber-ukraine-fluechtlinge-17900161.html?premium>

<sup>10</sup> Rövekamp, Marie (2017): Integration. Ausgaben für Flüchtlinge lohnen sich. <https://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/integration-ausgaben-fuer-fluechtlinge-lohnen-sich/19270182.html>

waren. Aus der Fachwelt wurde bemängelt, dass die Mittel nicht ausreichten und ein zeitlich unbefristetes und besser aufeinander abgestimmtes Angebot an Integrationskursen nötig sei.<sup>11</sup> 2010 wurde ein Meilenstein für die Qualitätsentwicklung dieses Bereiches veröffentlicht: *die „Qualitätskriterien interaktiv. Leitfaden zur Umsetzung von berufsbezogenem Unterricht Deutsch als Zweitsprache“*<sup>12</sup>, herausgegeben von der Koordinierungsstelle Berufsbezogenes Deutsch. Der damalige Staatssekretär Hoofe aus dem BMAS schrieb in seinem Vorwort: „Das Ergebnis ist eine wertvolle Praxishilfe für Bildungsplaner und Lehrkräfte.“<sup>13</sup> Dies sollte sich bewahrheiten, denn wesentliche Überlegungen aus diesem Papier sind in die Konzeptionierung der BSK eingeflossen.

#### **4. Berufssprachkurse: Ein wichtiger Schritt**

2016 erschien die „Verordnung über die berufsbezogene Deutschsprachförderung (Deutschsprachförderverordnung – DeuFöV)“<sup>14</sup>, in der die Rahmenbedingungen für diese Kurse und die beantragenden Unternehmen festgeschrieben wurden.

2020 wurde das Konzept „Additive Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Berufssprachkursen (BSK)“<sup>15</sup> veröffentlicht, das durch die o.g. „Qualitätskriterien interaktiv“<sup>16</sup> stark beeinflusst ist. Dieses sehr anspruchsvolle Fortbildungskonzept für die Lehrenden entwickelt für die Qualifizierung eine Struktur aus Praxis- und Theorieanforderungen, verbunden mit schriftlichen Ausarbeitungen („Portfolio-Aufgaben“<sup>17</sup>), die für das Erlangen des BAMF-Zertifikats erforderlich sind.<sup>18</sup>

Von den Lehrenden wird umfassende Professionalität erwartet in der Berufspädagogik, in berufsbezogener linguistischer Kompetenz, bei der Förderung des selbstständigen Sprachlernens, bei der Vermittlung von arbeitsmarktrelevanten Schlüsselkompetenzen, bei Didaktik und Methodik im berufsbezogenen Deutschunterricht, sowie beim Umsetzen von Evaluieren, Prüfen und Testen. Sie sollen über digitale Kompetenz verfügen und interkulturelle Kompetenz nutzen, um die KTN<sup>19</sup> optimal in den Arbeitsmarkt zu integrieren.<sup>20</sup> Diese Ansprüche sind, wie bereits gesagt, sinnvoll und zu begrüßen, auch wenn aus gewerkschaftlicher und fachlicher Sicht deutlicher Veränderungsbedarf besteht.<sup>21</sup>

Vor allem ist die Frage wichtig, ob den Lehrenden in den BSK genügend zeitliche Ressourcen zur Verfügung gestellt werden, um diese Anforderungen auch in den Kursen umzusetzen.

#### **5. Berufssprachkurse in der Praxis**

---

<sup>11</sup> Beispielsweise: Polat, Filiz u.a. (2016): Integrationskurse reformieren. Steuerung neu koordinieren: Schritte zu einer verbesserten Sprachvermittlung, herausgegeben von der Heinrich Böll-Stiftung.

<https://heimatkunde.boell.de/de/e-paper-integrationskurse-reformieren>

<sup>12</sup> Beckmann-Schulz, Iris; Kleiner, Bettina (2011): Qualitätskriterien interaktiv. Leitfaden zur Umsetzung von berufsbezogenem Unterricht Deutsch als Zweitsprache. Hamburg: Koordinierungsstelle Berufsbezogenes Deutsch.

[https://www.netzwerk-ig.de/fileadmin/Redaktion/Downloads/IQ\\_Publikationen/Thema\\_Sprachbildung/2011\\_Qualitaetskriterien-interaktiv\\_berufsbezogener-Deutschunterricht.pdf](https://www.netzwerk-ig.de/fileadmin/Redaktion/Downloads/IQ_Publikationen/Thema_Sprachbildung/2011_Qualitaetskriterien-interaktiv_berufsbezogener-Deutschunterricht.pdf)

<sup>13</sup> Ebd., II

<sup>14</sup> [https://www.gesetze-im-internet.de/deuf\\_v/BJNR612500016.html](https://www.gesetze-im-internet.de/deuf_v/BJNR612500016.html)

<sup>15</sup> <https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Integration/Integrationskurse/Lehrkraefte/konzeption-fuer-die-zusatzqualifikation-von-lehrkraeften-bsk-pdf.html?nn=414544>

<sup>16</sup> siehe Anmerkung 7

<sup>17</sup> [https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Integration/Integrationskurse/Lehrkraefte/portfolio-leitfaden-fuer-die-zusatzqualifikation-von-lehrkraeften-bsk-pdf.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=5](https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Integration/Integrationskurse/Lehrkraefte/portfolio-leitfaden-fuer-die-zusatzqualifikation-von-lehrkraeften-bsk-pdf.pdf?__blob=publicationFile&v=5)

<sup>18</sup> Diese Beschreibung stellt keine „offizielle“ GEW-Bewertung des Gesamtkonzeptes dieser Zusatzqualifizierung dar.

<sup>19</sup> Kursteilnehmenden

<sup>20</sup> Leitfaden für die Zusatzqualifikation von Lehrkräften BSK (4) (Inhaltsverzeichnis, sprachlich angepasst, D.Z.)

<sup>21</sup> Vgl. <https://www.gew.de/aktuelles/detailseite/gew-zusatzqualifizierung-lehrkraefte-in-berufssprachkursen-ueberarbeiten/>

Bei den Lehrenden in den BSK muss zwischen Honorarbeschäftigten und den im Angestelltenverhältnis Tätigen unterschieden werden. Derzeit ist es so, dass die Honorarverhältnisse in den Einrichtungen überwiegen.

Formal sind Honorarbeschäftigten selbst dafür verantwortlich zu entscheiden, wie große zeitliche Ressourcen sie für die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts verwenden. Handlungsleitend ist aber für die Mehrzahl der Honorarbeschäftigten, dass sie wegen der geringen Stundensätze gezwungen sind, zur Deckung ihres Lebensunterhaltes viele Unterrichtseinheiten abzuleisten, was die Sicherung einer ausreichenden Vor- und Nachbereitung tendenziell in den Hintergrund rücken lässt.

In der letzten Zeit gehen viele Träger verstärkt dazu über, überwiegend befristete Angestelltenverträge anzubieten, u.a. da sie bei diesen die volle Souveränität haben zu entscheiden, wie viele Unterrichtseinheiten bei einer Vollzeitstelle abzuleisten sind. Ein weiterer Hintergrund ist vermutlich, dass die Honorarerhöhungen von 2016 und 2021 für die Lehrenden, so interne Informationen aus den Berufsverbänden, bei weitem nicht für die Träger ausgeglichen wurden.<sup>22</sup> Das hat dazu geführt, dass bei einer Vollzeitstelle – wie Betroffene berichten – zum Teil mehr als 40 Unterrichtseinheiten (UE) abzuleisten sind.

Dies macht es außerordentlich schwierig, die hohen Qualitätsansprüche an die Durchführung der BSK in der Praxis umzusetzen. Dieses Problem ist auch dem BMAS bekannt, es ist ein Thema im „Expertengremium Berufssprachkurse“, dessen Einberufung bereits in der Verordnung „DeuFöV“<sup>23</sup> festgelegt war. Im März 2021 ist jetzt der Startschuss zu dieser Expertenrunde erfolgt mit dem Beschluss, eine Arbeitsgruppe zu einer Obergrenze der zu leistenden UE zu gründen.

## **6. UE-Obergrenze im Streit der Interessen – weitgehend ohne Faktenbasis**

Einem Schriftverkehr zwischen dem BMAS und der GEW Hamburg ist zu entnehmen, dass das Ministerium das Problem der (zu) hohen Zahl an Unterrichtseinheiten auch beobachtet hat und Verbesserungen in Aussicht stellt, aber gleichzeitig relativiert: „Das Ministerium und das BMI gehen aufgrund der stark standardisierten Lernformate für eine DAZ/DAF-Unterrichtseinheit von 45 Minuten von 22,5 Minuten Vor- und Nachbereitungszeit (...) aus.“<sup>24</sup> Dies würde für eine Vollzeitstelle (40-Stundenwoche) umgerechnet 35,6 UEs bedeuten. Diese Zahl ist sehr hoch, wenn man sie mit einer durchschnittlichen Unterrichtsbelastung an Schulen vergleicht.

Dieser Bezug auf Schule trägt aber nur teilweise, denn er beinhaltet keine auf die BSK bezogene Begründung. Genauso argumentiert das BMAS, das ebenfalls Bezug auf die Schulen nimmt, allerdings mit sehr pauschalen Vergleichen begründet, dass die beiden Systeme nicht vergleichbar sind.

Allerdings ist auch die Forderung der GEW nach 25 Unterrichtseinheiten für Lehrkräfte in der Weiterbildung bei einer Vollzeitstelle<sup>25</sup> bisher nicht durch auf das Gesamtprogramm Sprache bezogene Fakten untermauert. Stattdessen wird lediglich die Vergleichbarkeit mit den Unterrichtsverpflichtungen in den Schulen als Argument herangezogen.

Das Heranziehen von Analogien wird wahrscheinlich auch durch den Umstand beeinflusst, dass es keinerlei wissenschaftliche Untersuchungen zu diesem Thema gibt. Deshalb sind die gegensätzlichen Positionen zu diesem Thema z. Z. wenig faktenbasiert.

---

<sup>22</sup> Dies wurde der GEW in vertraulichen Gesprächen von Unternehmensseite mitgeteilt

<sup>23</sup> <https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Integration/Berufsbezsprachf-ESF-BAMF/BSK-Rechtsgrundlagen/vo-berufsbezogene-deutschsprachfoerderung.html?nn=282388>

<sup>24</sup> Schriftverkehr der GEW Hamburg mit dem BMAS, 2020.

<sup>25</sup> <https://www.gew.de/aktuelles/detailseite/neuigkeiten/beschaefigungsbedingungen-in-integrationskursen-verbessern/>

Inzwischen gibt es eine qualitative Befragung des Bündnisses DaF/DaZ-Lehrkräfte<sup>26</sup>, deren Ergebnisse dem Expertengremium vorgelegt worden sind. Es zeigt auf, in welchem Umfang heute viele Lehrkräfte im Gesamtprogramm Sprache unterrichtsbezogene Zusammenhangstätigkeiten ausüben - selbst wenn die Autoren darauf hinweisen, dass es nicht wissenschaftlich repräsentativ sein kann. Auch ein Verweis auf den aktuellen Tarifvertrag der Goethe-Institute<sup>27</sup> kann in diesem Kontext hilfreich sein. Dort beträgt die Obergrenze für Vollzeitbeschäftigte derzeit 26 UE à 45 Minuten; die Bestandslehrkräfte kehren 2023 wieder zur Obergrenze von 24 UE zurück.

Nötig wäre, um inhaltlich voranzukommen, eine empirische Studie zu den tatsächlichen unterrichtlichen Bedingungen in den Berufssprachkursen und dazu, welche Vor- und Nachbereitungszeiten durch die Konzepte der BSK verursacht und in der Praxis tatsächlich zu beobachten sind. Hierzu gibt es aber derzeit keine bekannten Initiativen.

Deshalb hat die GEW Hamburg eine Untersuchung in Auftrag gegeben, die den Fokus auf die „offiziellen“ Ansprüche an die Ausgestaltung der Berufssprachkurse<sup>28</sup> zusammentragen soll. Damit wird eine Grundlage geschaffen für die Versachlichung der Diskussion darüber, welche Ressourcen in der Umsetzung nötig sind, um in den entsprechenden Kursen nachhaltige Unterrichtsqualität und entsprechende Integrationserfolge zu erzielen.

Die in der Fußnote angegebenen Materialien<sup>29</sup> sollen als Quellen herangezogen werden, um zu klären, ob das von Beckmann-Schulz 2011 formulierte Ziel unter den gegebenen Bedingungen erreicht werden kann, dass „dem Lehrpersonal genügend Ressourcen zur Verfügung gestellt werden, um Konzepte, Curricula und Materialien fundiert zu erarbeiten, im Team auszuwerten und weiterzuentwickeln.“<sup>30</sup>

## **7. Wissenschaftliche und politische Relevanz, unter Berücksichtigung insbesondere auch der geschlechterpolitischen Dimension**

---

<sup>26</sup> <https://www.dafdz-lehrkraefte.de/2021/04/21/ergebnisse-der-umfrage-zur-faktorisierung-ans-bmas-expert-innengremium-f%C3%BCr-bsk-geschickt/>

<sup>27</sup> Zu der aktuellen tariflichen Regelung eine GEW-Zusammenfassung: <https://www.gew.de/index.php?elD=dumpFile&t=f&f=111043&token=91a0ff08936dede541a7618d193cd222f83ee955&sdownload=&n=20211101-Goethe-Info-6-Tarifeinigung.pdf>

<sup>28</sup> siehe Anmerkung 17

<sup>29</sup> Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2021<sup>2</sup>):

1. Konzept für ein Basismodul C1 im Rahmen der bundesweiten berufsbezogenen Deutschsprachförderung nach § 45a AufenthG. Köln
2. Konzept für ein Spezialmodul B1 im Rahmen der bundesweiten berufsbezogenen Deutschsprachförderung nach § 45a AufenthG. Nürnberg
3. Konzept für ein Spezialmodul A2 im Rahmen der bundesweiten berufsbezogenen Deutschsprachförderung nach § 45a AufenthG. Nürnberg
4. Konzept für ein Basismodul B2 im Rahmen der bundesweiten berufsbezogenen Deutschsprachförderung nach § 45a AufenthG. Köln
5. Konzept für ein Basismodul B2 im Rahmen der bundesweiten berufsbezogenen Deutschsprachförderung nach § 45a AufenthG. Köln
6. Fernandes, Nicole u.a.(2020) Additive Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Berufssprachkursen. KONZEPTION mit einem Kompetenz- und Anforderungsprofil für Lehrkräfte. Frankfurt am Main: telc gGmbH (Hrsg.)

<sup>30</sup> Beckmann-Schulz, Iris; Kleiner, Bettina (2011), 39

An den BSK haben 2019 bundesweit nach den Zahlen des BAMF 180.989 Personen teilgenommen.<sup>31</sup> Wir sprechen also hier über einen zentralen Baustein der beruflichen Integration der Teilnehmenden, dessen Ergebnisse von zentraler Bedeutung für deren gesellschaftliche Teilhabe sind. Die Ergebnisse sind auch unter geschlechterpolitischer Dimension in zweierlei Hinsicht von Bedeutung: Zum einen werden geflüchtete Frauen langsamer in den Arbeitsmarkt integriert als geflüchtete Männer. Dies zeigt eine 2021 veröffentlichte Studie des Nürnberger Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). Danach waren nach fünf Jahren nur 28 Prozent der Frauen, aber 60 Prozent der Männer erwerbstätig<sup>32</sup>. Die gleiche Quelle begründet multiple Hindernisse bei der Integration der Frauen in den Arbeitsmarkt mit häufig geringerem Bildungsniveau (S. 5), mit der Übernahme der traditionellen Rollenbilder und der Sorgearbeit in den Familien sowie mit geringeren sozialen Kontakten zur deutsch sprechenden Bevölkerung (S. 4). Außerdem wird ein schlechterer psychischer und physischer Gesundheitszustand benannt (S. 5) im Vergleich zu den männlichen Geflüchteten. Insofern würden Frauen in den entsprechenden Kursen größerer individualisierter Unterstützung bedürfen und würden deshalb von größeren zeitlichen Ressourcen der Lehrenden überdurchschnittlich profitieren.

Zum anderen würden hiervon weibliche Lehrkräfte besonders profitieren, denn Frauen sind in Deutschland insgesamt in den lehrenden Berufen deutlich überrepräsentiert: So besagen die Zahlen von 2020, dass der Frauenanteil in diesen Berufen bei 54,1% lag.<sup>33</sup> Tatsächlich ist der Frauenanteil in den BAMF-Integrationskursen sogar noch deutlich höher. Nach einer Studie des BAMF-Forschungszentrums von 2019 beträgt er 80%.<sup>34</sup> Die entsprechenden Anteile für die BSK dürften hier kaum signifikant abweichen. Das heißt, mögliche Verbesserungen der Arbeitsbedingungen kämen in überwiegendem Maße Frauen zugute, die die anspruchsvolle Aufgabe der Kursleitung in den BSK ausüben. Nebenher bemerkt: Gelingt es für das BSK Verbesserungen zu erzielen, so strahlt das vermutlich auf den gesamten Erwachsenenbildungsbereich aus.

## 8. Ausblick:

Das Thema „Obergrenze von Unterrichtseinheiten“ ist deshalb so strittig, weil es unmittelbar Einfluss auf die Kosten hat.<sup>35</sup> Eine deutlich bessere Ausstattung der Träger und eine verbindliche Festschreibung von 25 UE pro Vollzeitstelle, wie von der GEW gefordert, hat sofort finanzielle Auswirkungen auf diverse öffentliche und halböffentliche Kassen zur Folge, die die prognostizierten positiven volkswirtschaftlichen Auswirkungen bei der Integration der Zugewanderten und Flüchtlinge zunächst abschwächen würden.

---

<sup>31</sup> BAMF (2020), Bericht zur Statistik der Berufssprachkurse für das Jahr 2019, 11.

[https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Integration/Berufsbezsprachf-ESF-BAMF/BSK-Jahresberichte/bsk-jahresbericht-2019.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=5](https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Integration/Berufsbezsprachf-ESF-BAMF/BSK-Jahresberichte/bsk-jahresbericht-2019.pdf?__blob=publicationFile&v=5)

<sup>32</sup> IAB-KURZBERICHT. Aktuelle Analysen aus dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. (2021/8) <https://doku.iab.de/kurzber/2021/kb2021-08.pdf>

<sup>33</sup> Rudnicka, Justyna (2021): Anteil von Frauen und Männern in verschiedenen Berufsgruppen in Deutschland am 30. Juni 2020, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/167555/umfrage/frauenanteil-in-verschiedenen-berufsgruppen-in-deutschland/>

<sup>34</sup> Vgl. [https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Forschung/Forschungsberichte/fb33-zwischenbericht-evik-1.pdf;jsessionid=03A42500A42089559677867C4E375D72.intranet232?\\_\\_blob=publicationFile&v=20](https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Forschung/Forschungsberichte/fb33-zwischenbericht-evik-1.pdf;jsessionid=03A42500A42089559677867C4E375D72.intranet232?__blob=publicationFile&v=20)

<sup>35</sup> Im schulischen Bereich ist dieser Konflikt genauso brisant, aber stärker der Öffentlichkeit bewusst und mit wissenschaftlichen Studien hinterlegt. Hierzu vgl.

Hardwig, Thomas und Frank Mußmann (2018): Zeiterfassungsstudien zur Arbeitszeit von Lehrkräften in Deutschland. Konzepte, Methoden und Ergebnisse von Studien zu Arbeitszeiten und Arbeitsverteilung im historischen Vergleich. Expertise im Auftrag der Max-Träger-Stiftung, Göttingen. [https://kooperationsstelle.uni-goettingen.de/fileadmin/user\\_upload/Hardwig\\_Mussmann\\_MTS-Expertise\\_-\\_Zeiterfassungsstudien\\_zur\\_Arbeitszeit\\_von\\_Lehrkraeften\\_in\\_Deutschland.pdf](https://kooperationsstelle.uni-goettingen.de/fileadmin/user_upload/Hardwig_Mussmann_MTS-Expertise_-_Zeiterfassungsstudien_zur_Arbeitszeit_von_Lehrkraeften_in_Deutschland.pdf)

Aber: Investitionen in solche Verbesserungen wären volkswirtschaftlich zutiefst nachhaltig und hätten auf mittlere Sicht selbst bei pessimistischen Szenarien deutlich positive Auswirkungen, wie man einer Stellungnahme des DIW von 2015 entnehmen kann.<sup>36</sup>

Die Diskussion hierzu zu versachlichen und sie auf eine solidere Faktenbasis zu stellen ist Ziel der für die GEW Hamburg durchgeführten Untersuchung.

---

<sup>36</sup> Fratzscher, Marcel und Junker, Simon (Berlin 2015): Integration von Flüchtlingen – eine langfristig lohnende Investition, in: DiW-Wochenbericht 45/2015:

[https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw\\_01.c.518252.de/15-45-4.pdf](https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.518252.de/15-45-4.pdf)

## 9. Quellen- und Literaturverzeichnis

### I. Literaturverzeichnis

1. Altenbockum, von Jasper (2022): Die Situation ist für uns diffus. Altenbockum, Jasper von (2022): Die Situation ist für uns diffus.  
<https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/landkreistagspraesident-reinhard-sager-ueber-ukraine-fluechtlinge-17900161.html?premium>
2. Amendt, Jürgen (2017): Hochqualifiziert, prekärer Job, in: Erziehung & Wissenschaft, Erziehung & Wissenschaft 12/2017, Zeitschrift der Bildungsgewerkschaft GEW, S. 42 Erziehung & Wissenschaft 12/2017 Zeitschrift der Bildungsgewerkschaft GEW  
[https://www.gew.de/fileadmin/media/publikationen/hv/Zeitschriften/Erziehung\\_und\\_Wissenschaft/2017/EW\\_12\\_2017\\_web.pdf](https://www.gew.de/fileadmin/media/publikationen/hv/Zeitschriften/Erziehung_und_Wissenschaft/2017/EW_12_2017_web.pdf)
3. Beckmann-Schulz, Iris; Kleiner, Bettina (2011): Qualitätskriterien interaktiv. Leitfaden zur Umsetzung von berufsbezogenem Unterricht Deutsch als Zweitsprache. Hamburg: Koordinierungsstelle Berufsbezogenes Deutsch. [https://www.netzwerk-ig.de/fileadmin/Redaktion/Downloads/IQ\\_Publikationen/Thema\\_Sprachbildung/2011\\_Qualitaetskriterien-interaktiv\\_berufsbezogener-Deutschunterricht.pdf](https://www.netzwerk-ig.de/fileadmin/Redaktion/Downloads/IQ_Publikationen/Thema_Sprachbildung/2011_Qualitaetskriterien-interaktiv_berufsbezogener-Deutschunterricht.pdf)
4. Fratzscher, Marcel und Junker, Simon (Berlin 2015): Integration von Flüchtlingen – eine langfristig lohnende Investition, in: DiW-Wochenbericht 45/2015:  
[https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw\\_01.c.518252.de/15-45-4.pdf](https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.518252.de/15-45-4.pdf)
5. Hardwig, Thomas und Mußmann, Frank (2018): Zeiterfassungsstudien zur Arbeitszeit von Lehrkräften in Deutschland. Konzepte, Methoden und Ergebnisse von Studien zu Arbeitszeiten und Arbeitsverteilung im historischen Vergleich. Expertise im Auftrag der Max-Träger-Stiftung, Göttingen. [https://kooperationsstelle.uni-goettingen.de/fileadmin/user\\_upload/Hardwig\\_Mussmann\\_MTS-Expertise\\_-\\_Zeiterfassungsstudien\\_zur\\_Arbeitszeit\\_von\\_Lehrkraeften\\_in\\_Deutschland.pdf](https://kooperationsstelle.uni-goettingen.de/fileadmin/user_upload/Hardwig_Mussmann_MTS-Expertise_-_Zeiterfassungsstudien_zur_Arbeitszeit_von_Lehrkraeften_in_Deutschland.pdf)
6. Jaich, Roman u.a. (2018): Branchenreport Weiterbildung, Abschlussbericht im Auftrag des ver.di-Fachbereichs Bildung, Wissenschaft und Forschung [https://biwifo-hamburg.verdi.de/++file++5c6bca84b59cfb1a51a4c13c/download/verdi\\_Branchenreport>Weiterbildung-2018.pdf](https://biwifo-hamburg.verdi.de/++file++5c6bca84b59cfb1a51a4c13c/download/verdi_Branchenreport>Weiterbildung-2018.pdf)
7. Polat, Filiz u.a. (2016): Integrationskurse reformieren. Steuerung neu koordinieren: Schritte zu einer verbesserten Sprachvermittlung, herausgegeben von der Heinrich-Böll-Stiftung.  
<https://heimatkunde.boell.de/de/e-paper-integrationskurse-reformieren>

### II. Quellen:

#### Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

(2019) [https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Forschung/Forschungsberichte/fb33-zwischenbericht-evik-l.pdf;jsessionid=03A42500A42089559677867C4E375D72.intranet232?\\_\\_blob=publicationFile&v=20](https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Forschung/Forschungsberichte/fb33-zwischenbericht-evik-l.pdf;jsessionid=03A42500A42089559677867C4E375D72.intranet232?__blob=publicationFile&v=20)

(2020) Bericht zur Statistik der Berufssprachkurse für das Jahr 2019, 11:  
[https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Integration/Berufsbezsprachf-ESF-BAMF/BSK-Jahresberichte/bsk-jahresbericht-2019.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=5](https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Integration/Berufsbezsprachf-ESF-BAMF/BSK-Jahresberichte/bsk-jahresbericht-2019.pdf?__blob=publicationFile&v=5)

(2020)  
[https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Integration/Integrationskurse/Lehrkraefte/portfolio-leitfaden-fuer-die-zusatzqualifikation-von-lehrkraeften-bsk-pdf.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=5](https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Integration/Integrationskurse/Lehrkraefte/portfolio-leitfaden-fuer-die-zusatzqualifikation-von-lehrkraeften-bsk-pdf.pdf?__blob=publicationFile&v=5)



**GEW:**

(2016)

<https://www.gew.de/aktuelles/detailseite/57-prozent-der-beschaeftigten-in-der-weiterbildung-sind-honorarlehkraefte/>

(2018)

<https://www.gew.de/aktuelles/detailseite/neuigkeiten/beschaefigungsbedingungen-in-integrationskursen-verbessern/>

(2021)

<https://www.gew.de/aktuelles/detailseite/neuigkeiten/gew-zusatzqualifizierung-lehrkraefte-in-berufssprachkursen-ueberarbeiten/>

(2021)

<https://www.gew.de/index.php?eID=dumpFile&t=f&f=111043&token=91a0ff08936dede541a7618d193cd222f83ee955&sdownload=&n=20211101-Goethe-Info-6-Tarifeinigung.pdf>

**Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB):**

IAB-KURZBERICHT. Aktuelle Analysen aus dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

(2021/8)

<https://doku.iab.de/kurzber/2021/kb2021-08.pdf>

**Statista (2022):**

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/167555/umfrage/frauenanteil-in-verschiedenen-berufsgruppen-in-deutschland/>

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/28347/umfrage/zuwanderung-nach-deutschland/>

**Verordnung über die berufsbezogene Deutschsprachförderung:**

[https://www.gesetze-im-internet.de/deuf\\_v/BJNR612500016.html](https://www.gesetze-im-internet.de/deuf_v/BJNR612500016.html)